

Auf Einladung der Landesärztekammer Hessen ist Kassel zum zweiten Mal Tagungsort des Deutschen Ärztetages. 1881 erörterte hier der 9. Deutsche Ärztetag das „Erfordernis einer ärztlichen Standesvertretung in allen deutschen Ländern“ und deren Aufbau, aber auch Fragen der ärztlichen Approbation. Damals gab es im Deutschen Reich rund 14 300 Ärzte, 3 Ärzte auf 10 000 Einwohner. – Nach nunmehr 102 Jahren ist die ärztliche Selbstverwaltung längst Selbstverständlichkeit geworden – allerdings nicht „in allen deutschen Landen“. Kassel hat nach zwei verheerenden Weltkriegen seine Lage im Herzen eines die deutschen Lande umfassenden Staates verloren. Die medizinische Wissenschaft und die ärztliche Versorgung der Bevölkerung haben ein vor 100 Jahren für undenkbar gehaltenes Niveau erreicht. Die Zahl der Ärzte in der Bundesrepublik Deutschland hat sich auf 45 je 10 000 Einwohner erhöht; das ist im Vergleich zu 1881 das Fünfzehnfache. Ein weiterer starker Anstieg der Arztlizenzen steht bevor.

Die Entwicklungen der vergangenen 100 Jahre werden in die Beratungen zum Schwerpunktthema des 86. Deutschen Ärztetages „Der Arztberuf im gesellschaftlichen Wandel – Perspektiven für die achtziger Jahre“ ebenso einfließen wie die Erwartungen für das nächste Jahrzehnt. Es müssen Konsequenzen

Die Ärzte in Kurhessen sind besonders stolz darauf, daß nach über 100 Jahren wieder ein Ärztetag in ihrem aus Trümmern wiedererstandenen Kassel stattfindet. Die Kasseler Kollegen, deren Ärzteverein zu den ältesten Deutschlands gehört, haben sich angestrengt, diesem sicher bedeutenden Ärztetag den ihm gebührenden Rahmen zu geben, der eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Arbeitsklima ist.

Die Themen, mit denen sich dieser Ärztetag befassen muß, sind bestimmt von einer Zeit, in der die wirtschaftliche Rezession in unserem Lande die Sozial- und Gesundheitspolitik erheblich beeinträchtigt. Unser Berufsstand muß sich mit den Konsequenzen einer Bildungspolitik auseinandersetzen, die sich verhängnisvoll auf die Aus- und Weiterbildung der nachrückenden Ärztegeneration auszuwirken beginnt. Ihre Folgen sind nicht nur für den Fortbestand des

aus der weiterhin raschen Entwicklung von medizinischer Forschung und Wissenschaft ebenso wie aus der überaus stark anwachsenden Zahl junger Ärzte gezogen werden mit dem Ziel, auch künftig eine wirksame ärztliche Versorgung der Bevölkerung und eine möglichst gute individuelle ärztliche Behandlung aller Kranken zu sichern. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Bewahrung beruflicher Freiheit und Freiberuflichkeit der Ärzte.

Als gewählte Repräsentanten von jetzt über 178 000 Ärztinnen und Ärzten in der Bundesrepublik Deutschland werden sich die 250 Delegierten des 86. Deutschen Ärztetages ihrer großen Verantwortung bewußt sein. In ihre Beratungen und Entschlüsse werden medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse ebenso wie tägliche ärztliche Erfahrungen einfließen. Die Arbeitsergebnisse Deutscher Ärztetage sollten aber gerade deshalb auch bei der Neugestaltung der Gesundheits- und Sozialpolitik nach den Bundestagswahlen vom 6. März 1983 und bei den Bemühungen um die langfristige Sicherung der Finanzierbarkeit unserer gegliederten sozialen Sicherungssysteme die ihnen gebührende Berücksichtigung finden.

Dr. med. Karsten Vilmar
Präsident der Bundesärztekammer
und des Deutschen Ärztetages

freien und unabhängigen Berufes des Arztes, sondern auch für den kranken Bürger von großer Bedeutung, zumal der Arzt im Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft immer häufiger zum Verteidiger der Belange seiner Patienten aufgerufen ist. Die Fortschritte in der Medizin, der Glaube an die Technik, auch der Wandel unserer Gesellschaft, erfordern ein Überdenken unserer ärztlichen Aufgaben, jedenfalls eine Besinnung auf die ethischen Grundwerte unseres Berufes. Die extrakorporale Insemination, der Schutz des keimenden Lebens, die passive Euthanasie im Zusammenhang mit Organtransplantationen und vieles mehr werfen Probleme auf, zu denen die Ärzteschaft aufgerufen ist, unmißverständlich Stellung zu nehmen. Ob sie dabei in unserer Zeit Gehör finden oder nicht, muß gegenüber der Verantwortung, die ihnen niemand abnehmen kann, zurücktreten. Sie kann dieses aber nur, wenn sie auf dem Boden humaner

und ethischer Grundwerte selbst qualifizierte ärztliche Leistungen garantiert.

Sich diese auf langer ärztlicher Tradition ruhende Verpflichtung trotz aller Krisen im Wandel gesellschaftlicher Entwicklungen zu bewahren und weiterzugeben sind Aufgaben, denen sich zugleich dieser 86. Deutsche Ärztetag in Kassel zu stellen hat. Dazu wünsche ich den Delegierten, die ihre Landesärztekammern repräsentieren, ein gutes Gelingen.

Mögen sich dabei die bestehenden Kontakte untereinander vertiefen und neue begründet werden. Sie sind die Voraussetzung dafür, daß wir die gewiß schweren Aufgaben, die vor uns liegen, meistern werden. Ich bin sicher, daß sich dieser Ärztetag würdig in die Kette der vorangegangenen einreihen wird.

Dr. Wolfgang Bechtoldt
Präsident
der Landesärztekammer Hessen

Die Themen des Ärztetages berühren sehr stark das Problem der Generationen, deren natürliche, in Krisenzeiten aber verschärfte Gegensätze durch den gemeinsamen ärztlichen Auftrag zwar gemildert, jedoch nicht aufgehoben sind. Wir müssen sehr offen miteinander reden und können auch viel voneinander lernen.

Jede Generation hat ihr eigenes Schicksal. Um es zu meistern, bedarf es auch der Erfahrung und der Erkenntnisse derer, die schon länger in der Bewährungsprobe des Berufes stehen, und diese wiederum bedürfen der unverschleierte Sicht und der unbeschwerten Auffassung der Jugend, die ihnen vertrauensvoll und auch Anspruch erhebend dargeboten werden.

Möge es der Ärztetag erreichen, der jungen Generation von Kollegen den Weg in eine glückliche Zukunft zu ebnen, damit ihr die Erfüllung der zeitlosen humanitären ärztlichen Aufgabe zum Wohle aller gelinge. Daß die Verhandlungen in der Stadt Kassel mit ihrer gepflegten medizinischen Tradition und ihrem 160 Jahre alten Ärzteverein stattfinden, scheint mir ein gutes Omen zu sein.

Dr. med. Hermann Kerger
Ehrenpräsident
des 86. Deutschen Ärztetages